

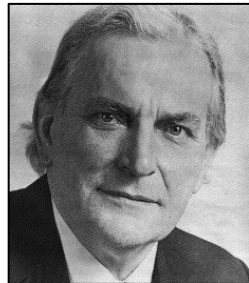
Familie Sassenscheidt

Vom Handwerksbetrieb zur Unternehmensgruppe und hin zum Immobilienunternehmen

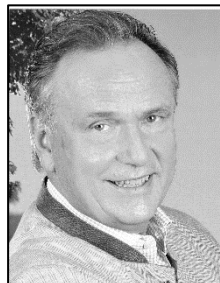
Die Firma Sassenscheidt im Wandel und heute in der 4. Generation



1925 - 1947



1947 – 1974



1974 - heute



2010 - heute

Carl, Heinrich, Karl und Erik Sassenscheidt

- | | |
|---------|--|
| 1925 | Gründung der Schmiede und Bauschlosserei durch Carl Sassenscheidt im Haus Nr. 81 |
| 1936 | Umzug in die neuen Werkstatt Räume im Neubau nebenan - Hauptstraße Nr. 79 |
| 1947 | Übernahme des Betriebs durch Heinrich und Walter Sassenscheidt |
| 1951/52 | Errichtung einer neuen Fertigungshalle gegenüber, Ecke Saatweg |
| 1957 | Kauf der früheren evangelischen Volksschule, Untergrüner Str. 84-86 und Errichtung neuer Betriebsräume |
| 1974 | Übernahme durch den ältesten Sohn von Heinrich Sassenscheidt, Karl Sassenscheidt |
| 1978 | Umzug in die neue Produktionsstätte im Gewerbegebiet Dröschede, Zur Helle 13 |
| 1985 | Eröffnung der Niederlassung in München |
| 1989 | Gründung der FT Fassadentechnik GmbH in Bad Hersfeld |
| 1991 | Gründung der Fassadensysteme Leipzig GmbH in Kulkwitz bei Leipzig |
| 1993 | Verkauf des operativen Geschäfts an die C.H.A. Holding AG, München |
| 2000 | Partnerschaft mit Herrn Jörg Säurich, Dresden, gebündelt in Projektgesellschaften (GbRs) für Entwicklungen im Bereich Einzelhandel und Wohnen |
| 2005 | Eröffnung des EKZ Husarenhof in Bautzen mit ca. 6.000m ² Verkaufsfläche |
| 2008 | Neu-Firmierung und Überführung des Immobilienbestandes von privaten sowie gewerblichen Objekten in die Sassenscheidt GmbH & Co. KG (Vermietung, Immobilienhandel, Projektentwicklung) |
| 2010 | Einstieg von Erik Sassenscheidt in das operative Geschäft und Eröffnung eines Büros in Hamburg |
| 2011 | Die Sassenscheidt GmbH & Co. KG beruft Erik Sassenscheidt zum Geschäftsführer |
| 2013 | Verlegung des Hamburger Büros nach Düsseldorf |

Der Schlossermeister Carl Sassenscheidt gründete im Jahre 1925, nachdem er mehrjährige Berufserfahrung bei der Nachrodter Firma Wilhelm Heyerhoff & Co. GmbH erworben hatte, in der Grüne eine Schmiede und Bauschlosserei.

In gemieteten Räumen an der Hauptstraße 81 - heute Untergrüner Straße - „einem früheren Pferdestall“, war der Handwerksbetrieb untergebracht. In den Anfangsjahren stand ihm von vier Söhnen der älteste Sohn Karl zur Hilfeleistung zur Verfügung.

Die Wirtschaftsflaute Ende der 20-er Jahre brachte, wie in den meisten Handwerksbetrieben, wirtschaftliche Not über das kleine Unternehmen.



Ursprüngliche Hofstätte der Familie Sassenscheidt

Erst in den Jahren 1934-1936 kam eine gewisse Belebung in die Geschäftsabläufe und es wurden die ersten Fachkräfte eingestellt. 1936 zog das Unternehmen in neue Werkstatträume mit Wohnhaus, Hauptstraße 79. Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges im Jahre 1939 florierte das Unternehmen mehr schlecht als recht und die Kriegsjahre verhießen nichts Gutes. Alle vier Söhne wurden im Laufe der Kriegsjahre eingezogen und der Firmengründer musste den Betrieb allein weiter führen. Von den vier Söhnen kamen nur Heinrich und Walter aus dem Krieg zurück.



Das erste Domizil der Firma Sassenscheidt im Jahre 1925 – Hauptstraße 81

Im Jahre 1947 starb Karl Sassenscheidt und die zwei verbliebenen Söhne Heinrich und Walter übernahmen die Geschäftsführung. Im Aufschwung der Nachkriegszeit wurden die vorhandenen Räumlichkeiten schnell zu klein und 1951 / 1952 wurde gegenüber an der Hauptstraße 70, heute der Untergrüner Straße, eine Fertigungshalle errichtet.

1957 bot sich für die Firma die Gelegenheit, die frühere evangelische Volksschule in der Grüne (Untergrüner Straße 84-86) zu erwerben. Auf dem Schulhof wurden Betriebsräume errichtet, die doppelt so groß waren wie die bisherigen Räume. Das Schulgebäude wurde teils zu Büro- und teils zu Wohnräumen umfunktioniert und umgebaut. Von der eigentlichen Bauschlosserei ging man nun auch zur Leichtmetallfertigung über, wobei hauptsächlich Fenster und Türen gefertigt wurden. 1974 wurde die Geschäftsführung in der 3. Generation an den ältesten Sohn von Heinrich, Karl Sassenscheidt, übergeben. Ein Jahr später wurde das 50-jährige Betriebsjubiläum in den Werkshallen in der Untergrüne gefeiert.

Das Unternehmen expandiert und für die größeren Aufträge wurden die vorhandenen Räumlichkeiten zu klein. Im Mai 1978 wurde in Dröschede der Einzug in eine neue Produktionsstätte, die im neuen Gewerbegebiet „Zur Helle“ errichtet worden war, von Politik und Wirtschaft gewürdigt und eingeweiht. Der Standort wurde in den darauf folgenden Jahren immer weiter ausgebaut und vergrößert. Sechs Jahre später wurden ein neues Verwaltungsgebäude sowie eine dritte Produktionshalle in Dröschede gebaut. Der bundesweiten Geschäftstätigkeit des Unternehmens wurde man 1985 durch eine Niederlassung in München gerecht.



Produktionsstätte mit Verwaltungsgebäude im Gewerbegebiet Dröschede, Zur Helle 13

Eine Expansionswelle im Metallbau machte es möglich, dass im Jahr 1989 in Bad Hersfeld die FT Fassadentechnik GmbH gegründet werden konnte, die zwei Jahre später durch die Fassadensysteme Leipzig GmbH in Kulkwitz bei Leipzig erweitert wurde. Mit über 400 Mitarbeitern zählte die Unternehmensgruppe Sassenscheidt Anfang der 1990-er Jahre zu den fünf größten Komplettanbietern von Fassaden in Deutschland.

Zu den realisierten Objekten gehören u. a. der Flughafen München Riem, die Frankfurter Paulskirche, die Kunsthalle in Wolfsburg, die Erdfunkstelle in Berlin, die Messe Leipzig sowie das Bundesverteidigungsministerium in Bonn.

1993 entschied der Unternehmer Karl Sassenscheidt nach Prüfung mehrerer Alternativen, nur das operative Geschäft an die C.H.A. Holding AG, München, eine mittelständische strukturierte Beteiligungsholding mit dem Geschäftsschwerpunkt im Fenster- und Fassadenbau, zu verkaufen. Übergangsweise blieb Karl Sassenscheidt als Berater bei der Sassenscheidt Gruppe und war auch Teilhaber der C.H.A. Holding AG.

Die Immobilien waren im Privatbesitz der Familie Sassenscheidt und wurden durch die Firma Sassenscheidt Beratungen vermietet und verwaltet.

Im Jahr 2000 entstand eine partnerschaftliche Geschäftsbeziehung mit Herrn Jörg Säurich aus Dresden. Ziel der gegründeten Projektgesellschaften sind Projektentwicklungen in Ostdeutschland mit dem Fokus auf Einzelhandel (Fachmarkt-, Nahversorgungs- und Shoppingcenter).

In 2005 entstand im sächsischen Bautzen ein Nahversorgungscenter mit ca. 6.000m² Verkaufsfläche und den Ankermietern EDEKA und Aldi, welches bis heute im Bestand der Säurich-Sassenscheidt GbR ist.

Seit 2008 sind sämtliche sich im Privatbesitz befindlichen Immobilien in der neu gegründeten Sassenscheidt GmbH & Co. KG gebündelt worden. Das mittelständische Unternehmen ist mit den Gesellschaftern Karl sowie seinen beiden Söhnen Henrik und Erik Sassenscheidt zu 100% im Familienbesitz. 2010 ist Erik Sassenscheidt in das operative Geschäft eingestiegen und teilt sich seit 2011 mit seinem Vater Karl Sassenscheidt die Geschäftsführung der Gesellschaft.